

München, den 30.03.2021

Tests-Chaos an Schulen – Grüne fordern „Testen-Impfen-Öffnen“

Das Testchaos an bayerischen Schulen ist kaum zu überbieten. Die Schnelltests reichen an vielen Schulen in Neuhausen-Nymphenburg bisher nicht einmal für die erste Woche nach den Ferien und die gelieferten Tests sind zur Selbsttestung von Schüler*innen (mindestens bis zur 6. Klasse) gänzlich ungeeignet.

Wie viele weitere Tests in den Osterferien zu erwarten sind, wurde den Schulen seitens des Kultusministeriums bisher nicht kommuniziert. Vielmehr beschränkt es sich auf praxisferne Dienstanweisungen: Die Lehrkraft gibt den Schüler*innen „mündliche Anleitung für die Durchführung der Tests. Die Testung führen die Schülerinnen und Schüler in jedem Fall selbst durch.“ⁱ. Statt der einfach zu handhabenden „Lollipop“-Tests oder Gurgel-Tests erhielten die Schulen bisher aber ausschließlich Siemens- und Roche-Tests, die für eine korrekte Ausführung dringend geschultes Personal brauchen und insbesondere von jüngeren Kindern selbst nicht durchführbar sind (s.u.).

Engagierte Schulteams, die seit einem Jahr unter Extrembedingungen mehrere Jobs parallel schultern (Präsenzunterricht, Distanzunterricht für halbierte Klassen, Notbetreuung und teilweise noch die Unterstützung der eigenen Kinder im Distanzunterricht), hätten Unterstützung verdient, statt weiterer Aufgaben, Streichung der Faschingsferien und Beleidigungen (wie kürzlich durch den CSU-Politiker Josef Pschierer, MdL).

Wir als Grüne in Neuhausen-Nymphenburg fordern daher im Schulterschluss mit der grünen Landtagsfraktion: **„Nach mehr als einem Jahr Pandemie-Geschehen ist verlässliche Bildung in Präsenz für Wissenserwerb, Bildungsgerechtigkeit sowie für die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen unabdingbar. Um an allen bayerischen Schulen, auch in Hotspots, sicher in Präsenz unterrichten zu können, sind konsequent umgesetzte, flächendeckende Testungen notwendig.** Diese werden ergänzt durch zeitnahe Impfterminangebote für alle Lehrkräfte und Beschäftigten an Schulen!“ (Konzeptpapier der Grünen Fraktion im Landtagⁱⁱ). Konkret heißt das:

- *Testungen an den Schulen (bis mindestens zur 6. Klasse) sollen durch geschulte, schulexterne Dienstleister*innen durchgeführt werden, ab Klasse 7 sollte geschultes Personal die Testungen zumindest beaufsichtigen.*
- *Die Auswertung der Schultests sollte zunächst im Pool erfolgen (z.B. für alle Kinder einer Klasse), um Stigmatisierungen positiv getesteter Schüler*innen zu vermeiden und die Zustimmungsbereitschaft der Eltern zu den Schultestungen zu erhöhen.*
- *Bereitstellung von ausreichend und geeignetem Testmaterial, um den Präsenzunterricht längerfristig für Kinder und Lehrkräfte sicher zu ermöglichen.*
- *Schnelle Umsetzung der Impfungen für Personal an Schulen und Kitas.*



Anlage

Konkretisierung der Probleme bei der Umsetzung Schultestungen

- Aktuell werden hauptsächlich **Schnelltests von Siemens** an die Schulen geliefert. Deren Handhabung ist - insbesondere für jüngere Schülerinnen - nicht ohne Hilfe umzusetzen, zur Verdeutlichung eine kurze Beschreibung der Abläufe (vgl. <https://www.clinitest.siemens-healthineers.com/>):

20 Testsets haben nur 2 Ampullen mit Testflüssigkeit, die von der Lehrkraft auf die einzelnen Reagenzgläser verteilt werden muss und nur eine Abstellhilfe für je 10 Reagenzgläschen. Die Kinder müssen daher das gefüllte Reagenzgläschen halten, während sie den Tupfer einhändig aus der Verpackung nehmen (dabei die Tupferkopf nicht berühren), danach müssen sie den Tupfer 2-4 cm tief in die Nase einführen (5x fest an der Innenseite rollen in beiden Nasenlöchern, was unangenehm ist und oft Niesreiz auslöst), die Tupfer danach in die Reagenzgläschen einführen, korrekt 5x fest am Rand abstreichen, 1min warten, das Teströhrchen zusammenquetschen, um möglichst viel Sekret vom Tupfer in die Flüssigkeit zu bekommen, die beiliegende Kappe auf das Teströhrchen aufsetzen, sicherstellen, dass sie fest sitzt und dann diese Flüssigkeit vom Reagenzglas auf den Test träufeln (dabei dürfen keine Luftbläschen entstehen).

Fehlerhafte Testanwendungen sind angesichts der Komplexität vorprogrammiert.

- Der zweite gelieferte Test ist der **Roche-Schnelltest**, dieser ist minimal einfacher anzuwenden, denn es befinden sich immerhin in jedem Testset alle Materialien, die man zur Durchführung braucht (auch Abstellmöglichkeit für das Reagenzgläschen und bereits abgefüllte Reagenzflüssigkeit). Für Lehrertestungen wird dieser Test von den Schulen als geeignet angesehen. Für Schüler*innen-Selbsttestungen im Klassenverband bis zur 6. Klasse ist aber auch dieser Test nicht geeignet.
- Schüler*innen müssen bei den Testungen im Klassenzimmer die Masken abnehmen, die Abstriche in der Nase lösen sehr häufig Niesreiz aus, weswegen befürchtet werden muss, dass ggf. alle Kinder zur Sicherheit in Quarantäne müssen, eindeutige Aussagen dazu fehlen aktuell gegenüber den Schulen.
- Eine Stigmatisierung der positiv getesteten Schüler*innen ist kaum zu vermeiden, wenn die Tests im Klassenverbund durchgeführt werden, insbesondere, wenn den anderen Kindern dann Quarantäne droht.
- Schulen wie Eltern sorgen sich zudem, wie insbesondere mit jüngeren Kindern umgegangen werden kann, die nach positivem Test Trost brauchen, die aber eigentlich isoliert werden müssten, bis die Eltern kommen.

ⁱ <https://www.km.bayern.de/ministerium/meldung/7047/faq-zum-unterrichtsbetrieb-an-bayerns-schulen.html>

ⁱⁱ <https://www.gruene-fraktion-bayern.de/dokumente/corona-gruene-initiativen-in-der-pandemie/>